

## Der Mond ist aufgegangen

Aus: Sieben geistliche Volkslieder (Nr.1)

Worte: Matthias Claudius

Mäßig langsam

Weise: Joh. Abraham Peter Schulz  
Einrichtung: Karl-Heinz Jäger  
(Nach einem Satz von Max Reger)

T1/2

1. Der Mond ist auf - ge  
2. Wie ist die Welt so  
3. Seht ihr den Mond dort  
7. So legt euch denn, ihr

**Probepartitur**

pran - gen am  
Hüll - le so  
se - hen und  
nie - der; kalt

B1/2

Him - mel hell und klar.  
trau - lich und so hold.  
ist doch rund und schön.  
ist der A - bend - hauch.

Der Wald steht schwarz und  
als ei - ne stil - le  
So sind wohl man - che  
Ver - schon uns, Gott, mit

schwei - - get, und  
Kam - - mer, wo  
Sa - - chen, die  
Stra - - fen und

aus den Wie - sen stei - - get der  
ihr des Ta - ges Jam - - mer ver  
wir ge - trost be - la - - chen, weil  
lass uns ru - - hig schla - - fen und

**Probepartitur**

wun - der - bar.  
ges - sen sollt.  
sie nicht sehn.  
Nach - barn auch.

4. Wir stolzen Menschenkinder  
sind eitel arme Sünder  
und wissen gar nicht viel.  
Wir spinnen Luftgespinste  
und suchen viele Künste  
und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,  
auf nichts Vergänglich trauen,  
nicht Eitelkeit uns freu'n.  
Lass uns einfältig werden  
und vor dir hier auf Erden  
wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen  
aus dieser Welt uns nehmen  
durch einen sanften Tod;  
und wenn du uns genommen,  
lass uns in Himmel kommen,  
du unser Herr und unser Gott.